



## VERDICHTUNG von gebundenen EPS-Dämmschüttungen

Das angemischte Material wird mittels Druckluft über eine Schlauchleitung in die Baustelle gepumpt und tritt dabei aufgelockert aus dem Auslaufbock aus. Unter dem Begriff „Verdichtung“ versteht sich die volumetrische Komprimierung einer Materialmischung während der Verarbeitung bzw. Einbringung. Die Verdichtung des Materials ist dabei ein wichtiges Kriterium damit die benötigte Druckfestigkeit erreicht wird. Deshalb weisen Hersteller von Dämmschüttungen, sowie Baumärkte und Bauforen im Internet auf das durchzuführende Verdichten beim Einbau hin.

Die Verdichtung variiert dabei in Abhängigkeit des Produktes bzw. seiner Zusammensetzung. Bei **geprüften Systemen** wie z.B. bei **ThermoWhite<sup>®</sup> WD-Produkten** bewegt man sich erfahrungsgemäß in einem Bereich von **5 bis 10 %**.

Bei **nichtgeprüften Materialien** wie z.B. bei Styroporbeton bewegt man sich durch den höheren Zement und Wasseranteil in einem Bereich bis zu **30 %**.

Bei **Verlegung von Dämmplatten** spricht man nicht von Verdichtung sondern von Verschnitt, und je nach Menge der Rohrleitungen die zum Ausschneiden sind wird auch hier bis zu 10 % Verschnitt gerechnet.

### Rechenbeispiel EPS Dämmschüttung:

Bei einer angenommenen Verdichtung von 10 % werden für eine Fläche mit 200 m<sup>2</sup> und einer durchgehenden Einbaudicke von 10 cm, 22 m<sup>3</sup> an verdichteter EPS-Schüttung benötigt (200 m<sup>2</sup> x 0,1 m + 10 % = 22 m<sup>3</sup>).

*Das Verdichten des Materials wird von fachgerecht geschultem Personal mittels **Abziehwerkzeug** oder **Schaufel** durchgeführt und anschließend auf das gewünschte Niveau abgezogen.*

